

# Rheingauer Beobachter

**Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.**  
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags  
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Monatspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und auswärts  
(ohne Lieferlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zelle.  
Reklamen die Petit-Zelle 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die  
Samstagsnummer bis Freitag-Abend abgenommen.

N<sup>o</sup> 72.

Eltville, Samstag, den 7. September 1915.

46. Jahrg.

## Immer weiter vorwärts geht es im Osten.

### Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 5. Sept., vorm.  
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Zwischen Friedrichstadt und Merez (am Njemen) ist die Lage unverändert.

Westlich von Grodno ist der Feind hinter den Kotra-Abchnitt (südlich von Jezlor) zurückgewichen. Die Zahl der in den Kämpfen um Grodno gemachten Gefangenen erhöhte sich auf über 3600.

Von den Truppen der Armee des Generals v. Gallwitz bei und südlich von Mscibowo (südwestlich von Wolowysk) ist der Gegner erneut geworfen. 520 Gefangene wurden eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Der Austritt aus der Sumpfung bei und südöstlich von Nowowor (nördlich von Pruzana) ist erlöst; auch weiter nördlich sind Fortschritte erzielt. Es wurden über 400 Gefangene gemacht und 3 Maschinengewehre eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Der Brückenkopf von Bereza-Kartuska ist vom Feinde unter dem Druck unseres Angriffs geräumt.

In der Gegend von Drohiczyn und südlich leistete der Gegner gestern nochmals Widerstand. Er wird weiter angegriffen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals Grafen Bothmer hat eine Reihe feindlicher Vorstellungen auf dem westlichen Sereth-Fluss gestürzt.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. Septbr., vorm.  
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Es hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Ein feindlicher Doppeldeder wurde an der Straße Menin-Opem heruntergeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Von der Dnse bis östlich von Grodno ist die Lage unverändert.

Der rechte Flügel nähert sich dem Njemen bei Lunaro und dem Ros-Abchnitt nördlich von Wolowysk.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Heeresgruppe ist unter Kämpfen mit feindlichen Nachhut im Vorgehen und hat den Ros-Abchnitt südlich von Wolowysk bereits überschritten. Auch die Sumpfung bei Smolanpa (nordöstlich von Pruzana) sind überwunden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Angriff geht vorwärts.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 5. Septbr. (Nichtamtlich.) Amtlich wird  
verlautbart: 5. Septbr. 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Russen setzten unserem Vordringen in Galizien und Wolhynen heftigen Widerstand entgegen. Ein russ. Angriff an der besarabischen Grenze brach vor unseren Hindernissen zusammen, wobei mehrere feindliche Bataillone gesprengt wurden. Westlich der Sereth-Mündung drang der Feind unter gewohnter Aufopferung seiner Menschenmassen in einen unserer Schützengräben ein, wurde aber im Kampfe Mann gegen Mann zurückgeworfen, wobei er zahlreiche Tote und Gefangene in unserer Hand ließ. Westlich von Tarnopol erkämpften österreichisch-ungarische und deutsche Truppen ausgedehnte feindliche Verschanzungen. Auch bei Balozce nahmen wir einen russischen Stützpunkt. Westlich von Brody und in Wolhynen gewinnt unser Angriff langsam Boden. Die im Festungsdreieck kämpfenden 1. und 2. Streiträfte haben in den letzten Gefechts-tagen etwa 30 russische Offiziere und über 3000 Mann gefangen genommen.

Auf dem Kloster Budzanow, das sich inmitten der russ. Front am unteren Sereth befindet, weht seit einigen Tagen die Fahne mit dem Genfer Kreuz. Wenn schon von Haus aus nicht angenommen werden kann, daß ein Feldhospital mitten in der Hauptstellung errichtet wird, so ist im vorliegenden Falle überdies festgestellt worden, daß die Russen das Kloster zu einem starken feindlichen Stützpunkt ausgestattet haben. Es wird sonach niemand erlauben, wenn demnächst russische Berichte erzählen mögen, wir hätten das in Rede stehende Kloster trotz des Genfer Kreuzes unter Feuer genommen. Der Feind macht sich hier ein- und zweifach völkerrechtlicher Abmachungen schuldig, der unsere Gefechtsführung keineswegs beeinträchtigen darf.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bestern entwickelten die Italiener auf der Hochfläche von Doberdo eine erhöhte, aber gänzlich erfolglose Tätigkeit. Nach heftiger Beschädigung einzelner Räume durch ihre Artillerie jeden Kalibers versuchten sie schon Vormittags mehrere Vorstöße entlang der Straße San Martino. Alle wurden abgewiesen. Unsere Artillerie wirkte verheerend gegen den zurückstuhenden Feind. Gegen Abend nahm das Geschützfeuer an Heftigkeit zu. Sodann folgten wieder vereinzelt Infanterieangriffe, die sämtlich unter großen Verlusten der Italiener scheiterten. In Südtirol wurden 2 feindliche Kompanien, die unsere Posten in Marcol angriffen, in die Flucht geschlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB. Berlin, 6. Sept. Der „Reichsanzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung: Die Prinzessin Adalbert von Preußen ist am 4. September in Wilhelmshaven von einer Tochter entbunden worden, welche nach der Geburt verschieden ist. Das Befinden der Prinzessin ist zufriedenstellend.

Der engl. Chronofolger an der Front.

WTB. Berlin, 5. Sept. Wie das „B. Z.“ aus Paris gemeldet wird, erwartet man in Frankreich das Wiedereintreffen des engl. Thronfolgers an der britischen Front. Man bringt dessen Ankunft mit Gerüchten in Zusammenhang, nach denen das engl.-franz. Oberkommando wieder einmal einen großen Vorstoß gegen die Deutschen im Schilde führen soll.

### Ein engl. Kreuzer versenkt.

„U 27“ untergegangen.  
Ein deutsches U-Boot von einem engl. Passagierdampfer beschossen.

WTB. Berlin, 6. Sept. Laut Meldung eines unserer U-Boote, das mit „U 27“ auf See zusammengetroffen ist, hat letzteres Boot etwa am 10. August einen älteren englischen kleinen Kreuzer westlich von den Hebriden versenkt.

### Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

Abermals ergeht an das gesamte deutsche Volk die Aufforderung:

**Schafft die Mittel herbei, deren das Vaterland zur weiteren Kriegsführung notwendig bedarf!**

Seit mehr als Jahresfrist steht Deutschland einer Welt von Feinden gegenüber, die ihm an Zahl weit überlegen sind und sich seine Vernichtung zum Ziel gesetzt haben. Gewaltige Waffentaten unseres Heeres und unserer Flotte, großartige wirtschaftliche Leistungen kennzeichnen das abgelaufene Kriegsjahr und geben Gewähr für einen günstigen Ausgang des Weltkrieges, den in Deutschland niemand gewünscht hat, auf dessen Entfesselung aber die Politik unserer heutigen Gegner seit Jahren zielbewußt hingearbeitet hat. Aber noch liegt Schweres vor uns, noch gilt es, alles einzusehen, weil alles auf dem Spiele steht. Täglich und stündlich wagen unsere Brüder und Söhne draußen im Felde ihr Leben im Kampfe für das Vaterland. Jetzt sollen die Daheimgebliebenen neue Geldmittel herbeischaffen, damit unsere Helden draußen mit den zum Leben und Kämpfen notwendigen Dingen ausgestattet werden können. Ehrensache ist es für jeden, dem Vaterlande in dieser großen, über die Zukunft des deutschen Volkes entscheidenden Zeit mit allen Kräften zu dienen und zu helfen. Und wer dem Rufe Folge leistet und die Kriegsanleihe zeichnet, bringt nicht einmal ein Opfer, sondern wahr zugleich sein eigenes Interesse, indem er Wertpapiere von hervorragender Sicherheit und glänzender Verzinsung erwirbt.

Darum zeichnet die Kriegsanleihe! Zeichnet selbst und helft die Gleichgültigen aufrütteln! Auf jede, auch die kleinste Zeichnung kommt es an. Jeder muß nach seinem besten Können und Vermögen dazu beitragen, daß das große Werk gelingt. Von den beiden ersten Kriegsanleihen hat man mit Recht gesagt, daß sie gewonnene Schlachten bedeuten. Auch das Ergebnis der laut heutiger Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums zur Zeichnung auferlegten 3. Kriegsanleihe muß sich wieder zu einem großen entscheidenden Siege gestalten!

„U 27“ selbst ist nicht zurückgekehrt; da es seit längerer Zeit in See ist, muß mit seinem Verlust gerechnet werden.

Am 18. August 7 Uhr nachmittags ist wiederum ein deutsches Unterseeboot von einem englischen Passagierdampfer mit Geschützen beschossen worden. Das U-Boot hatte versucht, den im Bristol-Kanal angetroffenen Dampfer durch einen Warnungsschuß zum Anhalten zu bringen. Der stellvertretende Chef des Admiralstabs der Marine gez.: D e h n e.

### Ein grosser engl. Personendampfer torpediert?

WTB. London, 6. Sept., mittags. (Nichtamtlich.) Das „H. B.“ meldet aus Queenstown: Der britische Dampfer „Hesperian“ von der Allan-Linie (1920 T.), 600-700 Fahrgäste an Bord, wurde gestern Abend bei Fallinet torpediert. Er sank nicht. Die Schiffbrüchigen kamen ohne Bleider (?) in Queenstown an. Eine Lloyddepesche besagt, das „Hesperian“ torpediert worden ist. Der Kapitän und 20 Mann der Besatzung blieben an Bord. Die Fahrgäste und ein Teil der Besatzung werden in Queenstown gelandet. Hilfe wurde gesandt. Man hofft, den Dampfer in den Hafen schleppen zu können.

(Notiz des WTB.) Es wird gut sein, zunächst einige andere Meldungen abzuwarten, ob überhaupt und unter welchen Umständen eine Torpedierung des „Hesperian“ erfolgt ist.

### Eine franz. Heeresbedarfs-Fabrik niedergebrannt.

WTB. Paris, 5. Sept. Die für den Heeresbedarf arbeitende Fabrik in Cligny ist niedergebrannt. Wie der „Matin“ berichtet, ist der Schaden sehr beträchtlich.

### Ungeheure Lebensmittelvorräte in Nowo-Georgiewsk erbeutet.

TU. Graz, 6. Sept. Die „Grazzer Tagespost“ meldet aus Warschau: Nach einer Meldung hiesiger polnischer Blätter wurden in Nowo-Georgiewsk riesige Lebensmittelvorräte gefunden, die eine 100 000 Mann starke Festungsbefatzung 1 1/2 Jahre hätten versorgen können. Noch vor wenigen Wochen wurden 12000 Ochsen in die Festung gebracht. In der Festung wurde vor der Eroberung auf Befehl des russischen Kommandanten eine große Menge Papiergeld verbrannt. Einigen Personen gelang es, aus dem Afschenhaufen noch ziemlich viele Hundertrubel Scheine herauszuholen.

### Dedeagatsch im Dunkeln.

TU. Wien, 6. Sept. Die „Neue Freie Presse“ erfährt aus Sofia: Die Militärbehörden von Dedeagatsch haben angeordnet, das die Strassen nicht beleuchtet werden dürfen und das bei einbrechender Dunkelheit in den Häusern das Licht ausgelöscht werden muß. Die Stadt ist infolgedessen in vollkommener Finsternis gehüllt. Der Grund zu dieser Massnahme ist der, das an verschiedenen Punkten der Stadt schwere Batterien aufgestellt wurden, deren Stellung geheim gehalten werden soll.

### Die grosse Offensive der Verbündeten im Westen?

TU. Basel, 5. Sept. Die „Baseler Nachrichten“ melden: An der Spitze ihres Depeschenteils veröffentlicht die „Nowoje Wremja“ ein Telegramm ihres Pariser Korrespondenten, der nach Anfrage an zuständiger Stelle versichert, das die grosse Offensive im Westen nicht mehr lange auf sich warten lassen werde.

### Mobilisation in Rumänien?

WTB. Zürich, 5. Septbr. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus Genf: Die in der Schweiz sich aufhaltenden Rumänen, die der Reserve oder aktiven Armee angehören, haben den Befehl erhalten, zu ihren Truppenteilen einzurücken.

### Rumänische Aus- und Durchfuhrverbote.

\* London, 4. Septbr. (Zens. Fests.) Der „Times“ wird aus Bukarest gemeldet, das die rumänische Regierung ihre Grenze für die Ausfuhr von Cerealien vollständig gesperrt hat. Sie hat ebenfalls die Durchfuhr für Gold verboten, wodurch Deutschland verhindert wird, Gold nach der Türkei zu schicken.

### Ein türkischer Sieg im Kaukasus.

WTB. Konstantinopel, 5. Septbr. (Nichtamtlich.) Wie aus Erzerum gemeldet wird, versuchte der Feind nördlich Araxes einen nächtlichen Ueberfall auf die türkischen Truppen. In einem kräftigen Gegenangriff wurden die Russen zurückgeschlagen, auf ihrer regellosen Flucht mit Bombenwürfen bis zu ihren Verschanzungen verfolgt, wobei sie grosse Verluste erlitten. 400 Russen, die kürzlich gefangen genommen wurden, sind in Siwas eingetroffen.

### Bevorstehende neue Landung der Engländer an den Dardanellen.

TU. Zürich, 7. Septbr. „Tribuna“ erfährt aus Athen, England beabsichtigt an den Dardanellen 500 000 Mann zu landen. Die bei Anafortia gelandeten fünf Divisionen seien ein Teil dieser grossen Landungsarmee.

### Joffre im italienischen Hauptquartier.

TU. Lugano, 7. Septbr. General Joffre ist, wie jetzt bekannt wird, zum Besuch des Königs und des Generalstabschefs Cadorna nach Italien gekommen. Der König verlieh Joffre das Grosse Kreuz des Militärorde von Savoyen. Joffre weilte zwei Tage im Hauptquartier und beschäftigte die hauptsächlichsten Teile der Front.

### Wina vollkommen geräumt.

TU. Petersburg, 6. Sept. Wina ist vollkommen geräumt. Es ist nicht mehr in der Stadt, dessen sich die Deutschen bedienen könnten.

### Das Flottenprogramm der Vereinigten Staaten.

TU. New York, 5. Sept. Nach einer Mitteilung des Marine-Sekretärs Daniels wird das Flottenprogramm der Vereinigten Staaten bis Ende 1919 40 Schlachtschiffe umfassen. Der Minister gab der Hoffnung Ausdruck, das die Regierung für eine genügende Anzahl von Schiffen sorgen werde, um nicht nur die deutsche Flotte zu übertreffen, sondern auch der englischen gleichzukommen.

### Deutschland und Amerika.

TU. Washington, 4. Sept. Die Beamten des weissen Hauses enthalten sich, über die Verhandlungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten Kommentare zu machen, lassen jedoch erkennen, das sie die Krise als beendet betrachten.

### Einstellung des bulgarischen Eisenbahnverkehrs nach Griechenland.

\* Konstantinopel, 5. Septbr. (Zens. Fests.) Zuverlässig erfährt ich, das Bulgarien den Eisenbahnverkehr nach den griechischen Stationen der Salonik-Eisenbahn einstellte. Gleichzeitig gestattet Bulgarien nicht mehr den Uebertritt hellenischer Untertanen auf bulgarisches Gebiet.

### Versenkung eines englischen U-Bootes.

WTB. Konstantinopel, 4. Sept. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier gibt bekannt: Unser Küstenwachtschiff „Baresfid“ versenkte mit seiner Artillerie im Marmarameer südwestlich von Armudlu ein feindliches U-Boot. Die Besatzung konnte nicht gerettet werden.

### England weigert sich, Kohlen zu liefern.

TU. Lugano, 7. Sept. Das Blatt „Provincia di Como“ weist auf die unhaltbaren Verhältnisse hin, denen infolge der allgemeinen Teuerung die Bevölkerung ausgesetzt ist. Andauernd weigert sich England, Kohlen zu liefern. Diese Weigerung drohe Italiens Industrie völlig lahmzulegen. Dabei steht der Winter vor der Tür und mit Bangen fragen sich die italienischen Familien, woher sie die Kohlen nehmen sollen. Die Kohlenpreise sind schon heute um das Dreifache gestiegen und der Gebrauch der Kohle nahezu ausgeschlossen.

### Unruhe in Algier.

\* Genf, 1. Septbr. (Zens. Fests.) Lyoner Blätter melden aus Algier, das organisierte Banden das Land durchziehen und Brände stiften; die meisten der bedeutenden Ernten der Kolonie wurden auf diese Weise in Brand gesteckt. Unter der einheimischen Bevölkerung suchen die Banden Frankreich und die Verbündeten in Miskredit zu bringen.

### Zur Lage in Minsk.

\* Petersburg, 3. Sept. (Zens. Berl.) Der Gouverneur von Minsk gibt bekannt, das die Flüchtlinge aus den westlichen Gegenden in Minsk nicht verbleiben dürfen, sondern weiter ostwärts befördert werden müssen.

### 60% des russischen Offiziersstandes verloren.

\* Petersburg, 3. Sept. Vorgestern hat in Petersburg das Militär- und Marinekomitee die Beratungen begonnen über die Mittel und Wege, um dem Offiziersmangel im Felde abzuhelfen. Der Kriegsminister hat dem Komitee eine Denkschrift vorgelegt, aus der hervorgeht, das die russische Feldarmee bisher an Toten, Verwundeten und Gefangenen 68 Prozent ihres Offiziersbestandes eingebüsst hat.

### Das riesige deutsche Tauchboot.

TU. Christiania, 3. Septbr. Samstag Abend gegen 7 1/2 Uhr wurde von Stabanger aus ein grosses deutsches Tauchboot vor der Jaederenklippe beobachtet. Es war ein Boot von riesiger Dimension. Plötzlich entdeckte es einen Dampfer, der nordwärts fuhr. Das Unterseeboot, welches mit voller Fahrt ging, jagte dem schwedischen Dampfer nach, liess es aber unbeachtet weiter fahren, als es seine Nationalität erkannt hatte. Täglich passieren U-Boote die Jaederenklippe, das zuletzte übertraf aber alle anderen an Grösse.

### Aushebung des Jahrgangs 1916 in Italien.

\* Chiasso, 3. Septbr. (Zens. Fests.) Seitern begann in ganz Italien das Aushebungsgeschäft des Jahrgangs 1916. Die Militärakademie von Turin entliess gestern 1200 Jünger als Offiziere zur Front. Durch Veröffentlichung im Amtsblatt wurden folgende neue Stellen geschaffen: 60 Obersten, 300 sonstige Stabs-offiziere und 1000 Hauptleute.

### Der auf „Tatsache“ gegründete bulgarisch-türkische Vertrag.

\* Sofia, 3. Septbr. (Zens. Fests.) Dank der staatsmännlichen Weisheit der massgebenden Türken darf man sagen, das die Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei als gesichert zu betrachten sind. Die Durchführung der Abmachungen ist an Tatsachen gebunden, auf die wir nicht lange zu warten haben werden.

\* Königsberg, 1. Sept. In Elst ist eine neue litauische Zeitung „Dabartis“ (Zukunft) erschienen. Die Zeitung will die durch die Auslandspresse falsch unterrichteten und gegen Deutschland ausgehetzten russischen Litauer über die wahren Ursachen des Krieges, die Kriegsgeschichte und die tägliche Kriegslage aufklären. Schriftführer ist der Landtagsabgeordnete Steputat.

TU. Christiania, 4. Sept. „Aftenposten“ erfährt aus Petersburg; „Njelsch“ glaubt zu wissen das General Poliwano zum Ministerpräsidenten ernannt werden wird, weil die Umstände eine energische Leitung erfordern.

## Zum Seekrieg.

### Die Arbeit unserer „U-Boote“.

TU. Amsterdam, 6. Sept. Nach einer Lloydmeldung wurde der norwegische Dampfer „Clint“ und der dänische Dampfer „Fros“ torpediert. Die Besatzung beider Schiffe ist gerettet.

### „Cymbeline“.

\* London, 6. Sept. (Zens. Fests.) Reuter meldet: Das englische Dampfschiff „Cymbeline“ ist in den Grund gebohrt worden. 31 Mann der Besatzung wurden an Land gebracht, sechs wurden verwundet, sechs getötet. Die „Cymbeline“ war ein stählerner Schraubendampfer von 4405 Tonnen.

WTB. London, 4. Sept. Die „Lloyd“ meldet, sind die britischen Dampfer „Whitfield“ (2422 Tonnen) und „Roumonte“ (2598 Tonnen) versenkt worden. Die Besatzungen wurden gelandet.

WTB. London, 4. Sept., mittags. (Nichtamtlich.) Der britische Dampfer „Churston“ 2470 T. groß, ist versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

### Wie der Gefreite Winkel das Eisene Kreuz 1. Klasse erwarb.

Grosse Umsicht und Mut bewies der Gefreite Robert Winkel aus Wilhelmshurg bei Harburg von der 11. Kompanie des Inf. Reg. Nr. 78. Am Nachmittag des 28. Februar begann der Feind den Schützengraben der Kompanie durch ein gewaltiges Feuer einzunehmen, bald war auch das von Winkel mit seiner Gruppe zu haltende Grabenstück völlig zerstört. Rechts und links von ihm war die Besatzung des Grabens gezwungen

worden, feilich auszuweichen. Diese Gefahr erkennend, die durch ein völliges Räumen dieses Grabenteiles entstehen würde, harrte Winkel mit seiner Gruppe aus. Ein Bolltreffer ging dicht neben ihm nieder, zwei Mann seiner Gruppen wurden getötet, nicht lange und zwei weitere wurden schwer verwundet. Eindeutungen waren in dem Graben nicht mehr vorhanden, die Grabenwände waren völlig eingeebnet. Fest an die vordere Grabenwand angeschmiegt, hielt Winkel hier mit seinen 4 Leuten stand und beobachtete, von Zeit zu Zeit sich aufrichtend, den gegenüberliegenden feindlichen Graben. Plötzlich hörte das Trommelfeuer auf und der Feind brach in dichten Linien zum Angriff hervor. Winkel rief seine vier Leute an die Gewehre, und mit ruhigem wohlgezieltem Feuer gelang es ihm, den Feind hier abzuschlagen.

An einer anderen Stelle drangen die Franzosen in den Graben ein. Sobald Verstärkungen für die dort zurückgedrängte Kompanie eingetroffen waren, ging diese wieder zum Angriff gegen den Feind vor. Sofort griff auch Winkel mit seinen Leuten ein und stürmte mit blanken Waffen auf den Gegner los, der den Graben alsbald wieder räumen mußte.

Winkel, der noch bei anderen Gelegenheiten sich durch hervorragende persönliche Tapferkeit und durch selbständiges unerschrockenes Eingreifen in kritischen Augen abzeichnete, erhielt am 7. März aus der Hand seines Regimentskommandeurs das Eisene Kreuz 1. Klasse.

## Lokale u. vermischte Nachrichten.

\* Eltville, 7. Sept. (Wieder zwei neue Ritter des Eisernen Kreuzes.) Dem Gefreiten Herrn Otto Kreuzer wurde wegen Ueberbringung wichtiger Meldungen während Schlacht bei Souchez am 9. Mai das „Eiserne Kreuz“ 2. Klasse verliehen, ausserdem wurde der heldenmütige Krieger zum Gefreiten befördert. Die hohe militärische Auszeichnung wurde dem jugendlichen Held vom Kommandant General Exzellenz F. persönlich überreicht. Weiter wurde einem anderen Mitbürger, dem Referenten Herrn Stephan Werner für tapferes Verhalten vor dem Feind ebenfalls das „Eiserne Kreuz“ 2. Klasse verliehen. Wir beglückwünschen diese tapferen Krieger zu ihrer Auszeichnung und rufen ihnen als Anerkennung für ihre mutigen Taten ein dreifaches „Hurrah“ entgegen.

+ Eltville, 7. Sept. Das stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps teilt mit, das in den Kriegsgefangenenlagern seines Bezirks noch einige der russischen Sprache in Wort und Schrift mächtige Personen deutscher Staatsangehörigkeit als Dolmetscher Verwendung finden können. Schriftliche Gesuche mit genauer Angabe des Alters und Militärverhältnisses sowie der Gehaltsansprüche sind beim Generalkommando in Frankfurt a. M. einzureichen.

+ Eltville, 7. Septbr. Im Publikum bestehen anscheinend noch immer Unsicherheiten über den Postverkehr mit den in neutralen Ländern festgehaltenen Angehörigen des deutschen Heeres und der deutschen Flotte. Es wird daher darauf hingewiesen, das nach einer in den Schalteräumen aller Postanstalten aushängenden Bekanntmachung der Postverkehr mit diesen sogenannten Internierten unter denselben Bedingungen wie mit den Kriegsgefangenen in den feindlichen Ländern gestattet ist. Der Verkehr ist also portofrei. Zugelassen sind im Verkehr mit allen Ländern offene gewöhnliche, nicht eingeschriebene Briefsendungen ohne Nachnahme, also Briefe, Postkarten, Druckfachen, Warenproben und Geschäftspapiere und ferner im Verkehr mit solchen Ländern, die diese Dienstzweige überhaupt besorgen, Briefe und Pakete mit Wertangabe, Pakete und Postanweisungen. Welche Gattungen von Sendungen neben den überall hin zulässigen Briefsendungen nach den einzelnen Ländern noch in Frage kommen, ist an den Posthaltern zu erfragen.

+ Erbach, 7. Sept. Auf die am Donnerstag, den 9. Sept. auf der Mariannen-Aue stattfindende Obstversteigerung sei an dieser Stelle noch besonders hingewiesen. Näheres siehe Inserat.

### Verheißung.

Des zweiten Jahres Rosenblütenpracht  
Reht nun der Weltkrieg schon mit reichen Tränen,  
Noch liegt der Ausgang tief im Schoß der Nacht,  
Weit sehen wir des Todes Rachen gähnen.  
Und doch, am fernen Himmel strahlt ein Licht,  
An dem die Blicke voll Vertrauen hangen,  
Und eine Stimme aus den Wolken spricht:  
„Halt aus, halt aus, Du wirst zum Ziel gelangen!  
Du deutsches Volk mit Deiner reinen Stirn,  
Du siehst empor in dornenbollen Stunden,  
Ob sie mit Lügen auch die Welt verwir'n,  
An Deinem Wesen wird sie doch gesunden.  
Von allen Seiten drang man auf Dich ein,  
In allen Zonen klang ihr Kriegsruf wieder,  
Doch wie ein Blitz fuhr Deine Klinge drein,  
Und kampfesfroh erlangte Deine Vieder.  
Dein ehrlich Wollen gab Dir Kraft und Mut,  
Aufklimmend hast Du Sieg auf Sieg errungen,  
Und all die neid- und hasserfüllte Brut  
Mit Deiner starken deutschen Faust bezwungen.  
Sie haben Dich in blinder Wut geschmäht,  
Dich in den Staub zu treten war ihr Trachten,  
Du aber hast zur rechten Zeit gefast,  
Und erntest nun beim Weltgericht der Schlachten.  
Nicht um zu herrschen über diese Welt,  
Beirates Du die stolzen Siegesbahnen,  
Rein, weil sie wie ein Bild Dich rings umstell,  
Zum Schutz für Haus und Herd weh'n Deine Fahnen.  
Dafür trägt Du den namenlosen Schmerz  
Um all' die Opfer in erhab'ner Stille,  
Und deshalb ward zu Erz Dein weiches Herz,  
Ist nur ein ganzer Sieg Dein ehr'ner Wille,  
Ein Sieg, den bis in's Mark der Gegner fählt,  
Vor dem selbst Haß und Neid Bewund'ring werden,

Ein Sieg, der strahlend Deine Wunden kühl,  
Und deutschen Geist die Krone reich auf Ehre.  
Louis Engelbrecht.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Voegé, Eltville

## Letzte Nachrichten.

### Kein Kabinett Majorescu.

TU. Von der französischen Grenze, 7. Sept. Der Berichterstatter des „Temps“ in Bukarest erklärt sich ermächtigt, in förmlicher Weise die Gerüchte zu bestreiten, wonach ein neues Kabinett Majorescu - Marghiloman möglich sei. Es könne von keinerlei Umbildung des Kabinetts die Rede sein.

### Wichtiger Wechsel im russischen Oberkommando.

WTB. London, 7. Sept., mittags. (Nichtamtlich.) Die „Times“ meldet aus Petersburg amtlich: General, Alexs Gwert wurde zum Nachfolger Alexijews als Vorkommandierender der Westfront ernannt. Die ganze russische Front ist jetzt in 3 Sektionen, eine nördliche westliche und südliche, eingeteilt unter den Generalen Rukhtj, Gwert und Iwanow.

### Neue Opfer unserer U-Boote.

WTB. London, 7. Septbr. (Nichtamtlich.) Lloyd meldet: Der britische Dampfer „Mimosa“ (3466 T.) ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

### Die letzte engl. Verlustliste.

WTB. London, 7. Sept. mittags. (Nichtamtlich.) Die letzte Verlustliste zählt 194 Offiziere und über 4000 Mann.

### Die Londoner Gemeindesteuer.

WTB. London, 7. Sept. mittags. Die Londoner Gemeindesteuer ist um 1/4 Penny pro Pfund, das ist gleich 1 pro Mille, erhöht worden, um die Kosten der durch deutschfeindliche Ausschreitungen entstandenen Sachschäden zu decken.

### Zum deutsch-franz. Invalidenaustausch.

TU. Konstant, 7. Sept. Der dritte Austausch deutsch-französischer Schwerverwundeter beginnt, sicherem Vornehmen nach am 20. d. s. Monats.

### Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 7. Septbr., vorm. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei einem erfolgreichen Minenangriff gegen eine feindliche Sappe nördlich von Dignuiden wurden einige Belgier gefangen genommen und ein Maschinengewehr erbeutet. Nördlich von Souchez wurde ein schwacher feindlicher Handgranaten-Angriff abgewiesen. Ein französischer Vortritt bei Sondernach in den Vogesen scheiterte.

Lebhafte Feuerkämpfe entwickelten sich in der Champagne sowie zwischen Maas und Mosel. Bei einem feindlichen Fliegerangriff auf Lichterdelve (nördlich von Nollers in Westflandern) wurden 7 belg. Einwohner getötet, 2 schwer verletzt. Deutsche Kampfflieger brachten ein belg. Flugzeug über Coppel (südöstlich von St. Avold) zum Absturz. Die Insassen sind tot.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Die gestern auf Dandzewas (südöstlich von Friedrichs-Hadt) vorstoßende Kavallerie brachte 790 russ. Gefangene und 5 Maschinengewehre ein. Westlich und südöstlich von Grodno hat der Feind westlich von Skidel bis Wolkowysk Front gemacht. In hartnäckigen Kämpfen sind unsere Truppen im Vordringen über den Abschnitt Tyra und Korra. Zwischen dem Njemen und Wolkowysk gewann die Armee des Generals von Gallwitz an einzelnen Stellen durch nächtlichen Ueberfall das Ostufer des Pruzana-Abchnittes. Es sind über 1000 Gefangene gemacht.

### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auch südöstlich von Wolkowysk bis zum Waldgebiete südlich von Drotana (40 Km. südwestlich von Slonim) nimmt der Feind erneut den Kampf auf. Der Angriff der Heeresgruppe ist im Fortschreiten.

### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenski.

Der Gegner ist aus seinen Stellungen bei Chomsk und Drohiczn geworfen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Kampf im Sereth-Abchnitt dauert an.

#### Oberste Heeresleitung.

# Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe von 1915.

## Dritte Kriegsanleihe.

Länger als Jahresfrist sieht Deutschland einer Welt von Feinden gegenüber in schwerem Kampfe, wie er in der Geschichte nicht seinesgleichen findet. Ungeheurer sind die Opfer an Gut und Blut, die der gewaltige Krieg fordert. Silt es doch, die Feinde niederzuringen, die der Zahl nach überlegen sind und sich die Vernichtung Deutschlands zum Ziel gesetzt haben. Diese Absicht wird an den glänzenden Waffentaten von Heer und Flotte, an den großartigen wirtschaftlichen Leistungen des von einem einheitlichen nationalen Willen beseelten Deutschen Volkes zerschellen. Wir sehen, fest vertrauensvoll auf unsere Kraft und die Reinheit des Gewissens, in dem von uns nicht gewollten Kriege zuversichtlich der völligen Niederwerfung der Feinde und einem Frieden entgegen, der nach den Worten unseres Kaisers „uns die notwendigen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Sicherheiten für die Zukunft bietet und die Bedingungen erfüllt zur ungehemmten Entfaltung unserer schaffenden Kräfte in der Heimat und auf dem freien Meere.“ Dieses Ziel erfordert nicht nur den ganzen Helden- und Opfermut unserer vor dem Feinde stehenden Brüder, sondern auch die härteste Anspannung unserer finanziellen Kraft. Das deutsche Volk hat bereits bei zwei Kriegsanleihen seine Opferfreudigkeit und seinen Siegeswillen bekundet. Jetzt ist eine dritte Kriegsanleihe aufgelegt worden. Ihr Erfolg wird hinter dem bisher Vollbrachten nicht zurückbleiben, wenn jeder in Erfüllung seiner vaterländischen Pflicht seine verfügbaren Mittel der neuen Kriegsanleihe zuwendet.

Ausgegeben werden **fünfprozentige Schuldverschreibungen der Reichsanleihe**. Der Zeichnungspreis beträgt 99%, bei Schuldbuchzeichnungen 98,80%. Die Schuldverschreibungen sind wie bei der ersten und zweiten Kriegsanleihe bis zum 1. Oktober 1924 unkündbar, gewähren also 9 Jahre lang einen fünfprozentigen Zinsgenuss. Da aber die Ausgabe ein volles Prozent unter dem Nennwert erfolgt und außerdem eine Rückzahlung zum Nennwert nach einer Reihe von Jahren in Aussicht steht, so ist die wirkliche Verzinsung noch etwas höher als 5 vom Hundert. Die Unkündbarkeit bildet für den Zeichner kein Hindernis, über die Schuldverschreibungen auch vor dem 1. Oktober 1924 zu verfügen. Die neue Kriegsanleihe kann somit als eine ebenso sichere wie gewinnbringende Kapitalanlage allen Volksschreibern aufs wärmste empfohlen werden.

Für die Zeichnungen ist in umfassendster Weise Sorge getragen. Sie werden bei dem **Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin** (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei **allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung** entgegen genommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der **Königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank)** und der **Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin**, der **Königlichen Hauptbank in Nürnberg** und ihrer Zweiganstalten sowie sämtlicher deutschen **Banken, Bankiers** und ihrer Filialen, **sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen** und ihrer Verbände, bei jeder deutschen **Lebensversicherungsgesellschaft** und jeder deutschen **Kreditgenossenschaft**, endlich bei **allen Postanstalten am Schalter** erfolgen. Bei solcher Ausdehnung der Vermittlungsstellen ist den weitesten Volksschreibern in allen Teilen des Reichs die bequemste Gelegenheit zur Beteiligung geboten.

Wer zeichnen will, hat sich zunächst einen Zeichnungsschein zu beschaffen, der bei den vorgenannten Stellen, für die Zeichnungen bei der Post bei der betreffenden Postanstalt, erhältlich ist und nur der Ausfüllung bedarf. Auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen sind briefliche Zeichnungen statthaft. Die Scheine für die Zeichnungen bei der Post haben, da es sich bei ihnen nur um eine Einzahlung handelt, eine vereinfachte Form. In den Landbestellbezirken und den kleineren Städten können diese Zeichnungsscheine schon durch den Postboten bezogen werden. Die ausgefüllten Scheine sind in einem Briefumschlag mit der Adresse an die Post entweder dem Postboten mitzugeben oder ohne Marke in den nächsten Postbriefkasten zu stecken.

Ueber das Geld braucht man zur Zeit der Zeichnung noch nicht sogleich zu verfügen, die Einzahlungen verteilen sich auf einen längeren Zeitraum. Die Zeichner können vom 30. September ab jederzeit voll bezahlen. Sie sind verpflichtet:

30%	des gezeichneten Betrages	spätestens bis zum	18. Oktober 1915
20%	"	"	24. November 1915
25%	"	"	22. Dezember 1915
25%	"	"	22. Januar 1916

zu bezahlen. Nur wer bei der Post zeichnet, muß schon zum 18. Oktober d. J. Vollzahlung leisten. Im übrigen sind Teilzahlungen nach Bedürfnis zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen. Auch die Beträge unter 1000 Mark sind nicht sogleich in einer Summe fällig. Da die einzelne Zahlung nicht geringer als 100 Mark sein darf, so ist dem Zeichner kleinerer Beträge, namentlich von 100, 200, 300 und 400 Mark, eine weitgehende Entschliebung darüber eingeräumt, an welchen Terminen er die Teilzahlung leisten will. So steht es demjenigen, welcher 100 Mark gezeichnet hat, freien Betrage erst am 22. Januar 1916 einzuzahlen. Der Zeichner von 200 Mark braucht die ersten 100 Mark erst am 24. November 1915, die übrigen 100 Mark erst am 22. Januar 1916 zu zahlen. Wer 300 Mark gezeichnet hat, hat gleichfalls bis zum 24. November 1915 nur 100 Mark, die zweiten 100 Mark am 22. Dezember, den Rest am 22. Januar 1916 zu zahlen. Es findet immer eine Verschiebung zum nächsten Zahlungstermin statt, solange nicht mindestens 100 Mark zu zahlen sind.

Der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1916 fällig. Der Zinsenlauf beginnt also am 1. April 1916. Für die Zeit bis zum 1. April 1916 findet der Ausgleich zugunsten des Zeichners im Wege der Stückzinsberechnung statt, d. h. es werden dem Einzahlenden 5% Stückzinsen von dem auf die Einzahlung folgenden Tage ab im Wege der Anrechnung auf den einzuzahlenden Betrag vergütet. So betragen die Stückzinsen auf je 100 Mark berechnet:

für die Einzahlungen bis zum 30. September 1915	2,50 M.	der Zeichner hat also in Wirklichkeit nur zu zahlen	96,50 M.	96,30 M.
am 18. Oktober 1915	2,25 M.	"	96,75 M.	96,55 M.
am 24. November 1915	1,75 M.	"	97,25 M.	97,05 M.

Für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, ermäßigt sich der Stückzinsbetrag um 25 Pfennig.

Für die Einzahlungen ist nicht erforderlich, daß der Zeichner das Geld bar bereitlegen hat. Wer über ein Guthaben bei einer Sparkasse oder einer Bank verfügt, kann dieses für die Einzahlungen in Anspruch nehmen. Sparkassen und Banken werden hinsichtlich der Abhebung namentlich dann das größte Entgegenkommen zeigen, wenn man bei ihnen die Zeichnung vornimmt. Besitzt der Zeichner Wertpapiere, so eröffnen ihm die Darlehenskassen des Reichs den Weg, durch Beleihung das erforderliche Darlehen zu erhalten. Für diese Darlehen ist der Zinssatz um ein Viertelprozent ermäßigt, nämlich auf 5 1/2%, während sonst der Darlehenszinssatz 5% beträgt. Die Darlehensnehmer werden hinsichtlich der Zeitdauer des Darlehens bei den Darlehenskassen das größte Entgegenkommen finden, gegebenenfalls im Wege der Verlängerung des gewährten Darlehens, so daß eine Kündigung zu ungeliebter Zeit nicht zu besorgen ist.

Wer Schuldbuchzeichnungen wählt, genießt neben einer Kurzbewilligung von 20 Pfennig für je 100 M. alle Vorteile des Schuldbuchs, die hauptsächlich darin bestehen, daß das Schuldbuch vor jedem Verlust durch Diebstahl, Feuer oder sonstiges Abhandenkommen der Schuldverschreibungen schützt, mithin die Sorge der Aufbewahrung beseitigt und außerdem alle sonstigen Kosten der Vermögensverwaltung erspart, da die Eintragungen in das Schuldbuch sowie der Bezug der Zinsen vollständig gebührenfrei erfolgen. Nur die spätere Ausreichung der Schuldverschreibung, die jedoch nicht vor dem 15. Oktober 1916 zulässig sein soll, unterliegt einer mäßigen Gebühr. Die Zinsen erhält der Schuldbuchgläubiger durch die Post portofrei zugesandt; er kann sie aber auch fortlaufend seiner Bank, Sparkasse oder Genossenschaft überweisen lassen oder sie bei einer Reichsbankanstalt oder öffentlichen Kasse in Empfang nehmen. Angesichts der großen Vorteile, welche das Schuldbuch gewährt, ist eine möglichst lange Beibehaltung der Eintragung dringend zu raten.

Aus Vorstehendem ergibt sich, daß die Beteiligung an der Kriegsanleihe nach jeder Richtung auch den weniger bemittelten Volksschreibern erleichtert ist. Die Anleihe stellt eine hochverzinsliche und unbedingt sichere Anlage dar. Darüber hinaus aber ist es eine Ehrensache des Deutschen Volkes, durch umfangreiche Zeichnung die weiteren Mittel aufzubringen, deren Heer und Flotte zur Vollenbung ihrer schweren Aufgaben in dem un-  
Leben und Zukunft des Vaterlandes geführten Krieg unbedingt bedürfen.

# Keltern,

Obst- und Traubenmühlen,  
Herbstbutten, Herbstbüttchen,  
Ackerpflüge, Sauchepumpen,  
Defen, Herde, Kessellofen,  
Stab- und Bandisen, eiserne Träger  
etc. empfiehlt

C. Fellmer, Eisenhandlung  
Eltville.

# Amtlicher Teil.

## Schaunmachung.

Nach Benehmen mit der hiesigen Königl. Oberförsterei ist für hiesige bedürftige Familien in jeder Woche ein allgemeiner Holzsettag festgesetzt worden. Die auf weiteres hat als solcher der Mittwoch zu gelten. Jeder, der Dürholz im Stadtwalde auflesen will, hat dieses bis spätestens Dienstag jeder Woche dem Magistrat mitzutellen. Er erhält alsdann einen auf seinen persönlichen Namen lautenden Ausweis. Dieser ist im Rathaus, Zimmer Nr. 3, erhältlich. Kinder dürfen nur unter Aufsicht der Eltern das Sammeln von Dürholz vornehmen. Ein Sammeln von Holz außerhalb des festgesetzten Tages ist strengstens untersagt und wird unmissverständlich bestraft. Eltville, den 1. September 1915.

Der Magistrat.

## Schaunmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Neinnickel, veröffentlicht im Rheingauer Bürgerfreund Nr. 91, machen wir folgendes bekannt:

Außer den in § 2 genannten Gegenständen können noch abgeliefert werden:

Teekannen, Kaffelannen, Milchkannen, Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Samoware, Zuckerdosen, Teeglashalter, Menagen, Messerbänke, Bahnhochgerstellte, Tafelaufsätze aller Art, Tafelgeschirre, Raucherdier, Lampen, Leuchter, Kronen, Platten, Nippfächer, Thermometer, Schreibstischgarnituren, Bettwärmer, soweit sie aus Rein-Kupfer, Rein-Messing oder Rein-Nickel bestehen. Rein-Nickelgegenstände müssen den Stempel „Rein-Nickel“ tragen. Unter Rein-Messing sind auch Rotguth, Tombak und Bronze zu verstehen.

Die freiwillige Ablieferung kann Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 4 Uhr in dem Nebengebäude des Städtischen Krankenhauses erfolgen bis zum 25. d. Mts. einschließlich.

Nur sorgfältig gereinigte Gegenstände werden abgenommen.

Eltville, den 3. September 1915.

Der Magistrat.

## Marktpreise

(am 4. September 1915.)

Kartoffeln	das Pfund	6 Pfg.
Spinat	„	15 „
Kopfsalat	das Stück	8 „
Endiviasalat	„	10 „
Zwiebeln	das Pfund	20 „
Tomaten	das Pfund	14-18 „
Rotkräuter	„	14-15 „
Wasserrüben	das Pfund	15 „
Bohnen	„	25 „
Gurken	das Stück	2-10 „
Weißkraut	„	10-20 „
Rotkraut	„	30-40 „
Wirsing	„	6-12 „
Sellerie	„	15 „
Blumenkohl	„	10-23 „
Kohltrabi	„	7 „
Suppengrün	das Bündel	5 „

## Obst.

Zwischen	das Pfund	16 „
Trauben	das Pfund	35-40 „
Birnen	„	15-20 „
Äpfel	„	20-30 „
Falläpfel	das Pfund	6 „

Eier	das Stück	16 Pfg.
Butter	das Pfund	1,80 Mk.
Schmierkäse	der Käßel	5 Pfg.

Eltville, den 4. September 1915.

Der Magistrat.

## Schaunmachung

Die Stadt verkauft gute Frühkartoffeln, den Zentner für 4,50 Mk. bis 5 Mk. Interessenten wollen sich baldigst auf dem Rathaus, Zimmer 9, melden. Dort sind auch Muster der Kartoffeln zu sehen.

Ebenso können sich Interessenten für Weißkraut, Zwiebeln, Gurken, Zwischen und andere Waren dort melden. Falls genügend Bestellungen vorliegen, werden die Preise durch öffentliche Bekanntmachung mitgeteilt werden.

Eltville, den 4. September 1915.

Der Magistrat.

## Rheingauer Weinbau-Verein.

### Generalversammlung

Sonntag, den 12. September l. J.

nachmittags 4 Uhr

in Mittelheim im Ruthmann'schen Saale.

#### Tagesordnung:

- Die Rheingauer Herbstordnung;
- Vortrag des Herrn Professor R o e m e r, Geisenheim: Traubenernte und Gärferung in ihrer Bedeutung für die Wertsteigerung unserer Weine;
- Wünsche und Anträge der Mitglieder.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
R a d e s h e i m, den 8. September 1915.

[3558]

Der Vorsitzende:  
R. Ott.



## Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Urgrossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

## Herrn Johann Messinger

sagen wir Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten und innigsten Dank. Ganz besonders danken wir noch für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sowie für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre.

Eltville, Wiesbaden, Mombach, Philadelphia, Armoncourt (Frankreich), den 5. September 1915.

[3561]

## Die trauernden Hinterbliebenen.

### Spezialfabrikation:

Lager- u. Versandfässer,  
Original Rheingauer Halbstück-  
und Mosel-Fuder-Fässer.

# Fassfabrik And. Klein

## Kitzingen a. Main.

Gegründet 1842.

Telefonruf 80.

Vertreter und Lager:

B. Hahnesand, Mainz,

Rheinstrasse 28. Telefon No. 1186.

## 5% neue deutsche Reichs-Anleihe

unkündbar bis 1924.

# Ausgabepreis 99%

bei Reichsschuldbucheintragungen 98,80%.

Wir nehmen Zeichnungen auf obige Anleihe bis

## Mittwoch, 22. September,

mittags 1 Uhr,

zu Originalbedingungen **kostenfrei** entgegen.

### Elsässische Bankgesellschaft

Filiale Mainz.

[3546]

Zu verkaufen:  
verschiedene Zimmer- und Küchen-  
möbel, Betten und Haushaltsgegenstände.  
Gartenstr. 11. [3560]

## Mainz!

Flottgehendes [3568]  
Colonialwarengeschäft  
mit großem Flaschenbier-Umsatz  
zu vermieten. Off. unter J. W.  
96 an die Exped. ds. Bl. er-  
beten.

Zu Fertigigen aller [3477]  
Strickarbeiten  
empfiehlt sich  
Crosz. Schmidt,  
Martinsstraße 8.

Ein [3550]  
Hinterhäuschen  
2 Zimmer und Küche zu ver-  
mieten.  
Adolfstraße 13.

Eine Wohnung  
bestehend aus 3 Zimmer, Küche  
und Zubehör per 1. Oktober zu  
vermieten. [3481]  
Schwalbacherstraße 17.

Hochelg. u. einf. Damenkleider  
billig abzugeben. Wiesbaden,  
Riehlstr. 11 Mittl. II St. [3548]

Fässer-Versteigerung.  
Freitag, den 10. September  
d. J., vormittags 10 Uhr läßt  
Herr Josef Falsch-Brannig,  
Weinkommissionär in Mainz,  
durch den unterzeichneten Großh.  
Gerichtsvollzieher [3547]

etwa 70 frischeleer  
Halbstückfässer  
u. einige Viertelstückfässer  
öffentlich an den Meistbietenden  
gegen Barzahlung versteigern.  
Die Versteigerung findet in  
dem Hofe des Küfermeisters  
Herrn Carl Fursch, Emaus-  
weg 15 zu Mainz (Haltestelle  
Rheinmaler) statt, woselbst auch  
die Fässer am Tage zuvor  
angesehen werden können.  
Mainz, den 21. August 1915.

Hefner,  
Gr. Gerichtsvollzieher in Mainz.

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11,  
Wiesbaden, Tel. 4878, zahlt am  
besten weg. groß. Bed. f. getr.  
Herren-Kleider, Schuhe, Wäsche,  
Jahresgebisse, Gold, Silber,  
Metalle, Gummi, Säcke  
Komme auch nach auswärts. [3539]

## Henkel's

### Bleich-Soda

für den  
Hausputz

## Kriegs-Karten

vom östlichen, westlichen und  
türkischen Kriegsschauplatz  
per Stück 40 Pfg.

Zu haben bei

Alwin Boege,  
Papierhandlung.

### Statt Karten.

Als Verlobte empfehlen sich

Regina Schmitt

Dr. med. P. Lindpaintner

Assistenzarzt a. d. med. Klinik Marburg.

Erbach a. Rh.

Wiesbaden.

September 1915.

[3562]

## Obst-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 9. d. Mts.

wird auf der Mariannenau ca.

150 Ztr. Tafel- u. Wirtschaftsobst  
am Baume losweise öffentlich versteigert.

Abfahrt vom Rheintor zu Schloss Reinhartshausen  
mittags 1 Uhr.

Erbach Rhg., den 4. September 1915.

Königlich Prinzliche Administration.